



## Staatlicher Hofkeller

WÜRZBURG



### ■ Vom fürstbischöflichen über den königlich bayerischen zum Staatlichen Hofkeller

Schon die Fürstbischöfe hatten Weinberge im ganzen Hochstift. Als ihr Nachfolger bietet der Staatliche Hofkeller ebenfalls Weine aus Lagen vom Untermain bis zum Steigerwald, also die ganze Kollektion des Frankenweins. Mit 150 Hektar ist er der ausgedehnteste Winzerbetrieb Bayerns und eines der größten Weingüter Deutschlands. Die besten Rebflächen liegen hier am Stein und an der Inneren Leiste in Würzburg, am Randersackerer Pfulben und Lämmerberg, am Hörsteiner Abtsberg und Großheubacher Bischofsberg.



### ■ Ein säkularisierter Bischofsbesitz

Anno 1128 beginnt die Geschichte des fürstbischöflichen Hofkellers. Als die geistlichen Fürsten im 18. Jahrhundert die Residenz errichten ließen, hatte Baumeister Balthasar Neumann die Weisung, hier einen neuen „vorzüglichen Weinkeller“ einzuplanen. Das gelang ihm nachhaltig. Inzwischen im Besitz des Freistaats Bayern, reift im knapp 900 Meter langen Gewölbesystem heute noch Wein. Fünf Meter dicke Mauern sorgen für konstante Temperatur, und bis zur imposanten Höhe von acht Metern ragen die Kellergänge. Draußen in der Herbstsonne, an den Tagen der Lese, durchzieht der Maischeduft manchen Innenhof der Residenz.



### ■ Fruchtbare Kooperation mit der staatlichen Forschung

Der Staatliche Hofkeller gehört zur Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. So steht er in enger Verbindung zu aktuellen technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen, die man behutsam mit der Tradition vereint.

### ■ Aus Flaschen, Probiertgläsern und ganzen Schoppen

Im Rosenbachpalais, einem Nebengebäude gegenüber dem Nordflügel der Residenz, liegt die Verkaufsstelle des Hofkellers. Hier lassen sich stets viele Weine in Ruhe probieren. Das jährlich im Juli stattfindende Hofgartenweinfest ist beliebter Treff für Würzburger und Gäste.



### ■ Genuss und Sehenswürdigkeiten in der Würzburger Residenz



Der Weinkeller der Residenz dient nicht nur als Produktionsstätte. Er ist auch eine touristische Attraktion. Hier finden einmal monatlich öffentliche Weinproben statt; außerdem sind Gruppenführungen und individuelle Verkostungen möglich.

Aus den vielen historischen Kuriositäten ragt das Beamtenfass mit gut 50.000 Litern Größe hervor: Es enthielt Naturaliensold für die fürstbischöfliche Beamtenenschaft. Heutzutage versorgt der Staatliche Hofkeller unter anderem die Bayerische Staatskanzlei mit besonders sorgfältig ausgebauten Tropfen. Insgesamt werden jährlich rund 850.000 Flaschen abgefüllt.

